

UNSERE GEEST

EINE NACHBARSCHAFTSZEITUNG



Elfe von Alexandra Schiff
www.sinnlosschoen-filzdesign.de
Instagram: [sinnlosschoen_filzdesign](https://www.instagram.com/sinnlosschoen_filzdesign)

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

WILLKOMMEN IM NEUEN JAHR!

Wir hoffen, ihr seid gut ins neue Jahr gestartet und habt die Feiertage genossen. In dieser Ausgabe unserer Nachbarschaftszeitung möchten wir euch wieder mit spannenden Neuigkeiten, interessanten Geschichten und wichtigen Informationen rund um die Horner Geest versorgen.

Der Januar bringt nicht nur kalte Temperaturen, sondern auch viele Gelegenheiten, unsere Gemeinschaft zu stärken und gemeinsam aktiv zu werden. Ob bei einem gemeinsamen Spaziergang mit Nachbar oder Nachbarin oder einer heißen Schokolade beim Bäcker um die Ecke.

Lasst uns das neue Jahr mit viel Energie und Zusammenhalt beginnen. Wir freuen uns auf eure Beiträge, Ideen und Anregungen für unsere Zeitung und wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Nachbarschaftliche Grüße

Christina

AUSGABE
JANUAR-MÄRZ 2025

INHALT

- **NEUES VON DER U4** - UPDATE ZUM BAUFORTSCHRITT
- **STADTRADELGRUPPE** DER FREIEN EVANGELISCHEN GEMEINDE HAMBURG-HORN
- **ANGRIFFE AUF EIN ZEICHEN DER VIELFALT** - IST HORN EIN GUTER ORT FÜR DIVERSITÄT?
- **STADTTEILSCHULE HORN** - SCHÜLER ERZÄHLEN, ELTERNMENTORENQUALIFIZIERUNG, HAIKUS
- **HAIKUS AUS DER STADTTEILSCHULE HORN**
- **STRASSENAMEN AUF DER GEEST** - FOLGE 4 - HERMANN-HEBERLEIN-RING
- **LASST UNS BASTELN!** - SCHNEEFLOCKEN AUS BUTTERBROT TÜTEN
- **AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN** DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE PHILIPPUS UND RIMBERT
- **„MITEINANDER IN HAMBURG-MITTE“** - EH-RUNG EHRENAMTLICHER IM BEZIRK HAMBURG-MITTE
- **VORTRAG ZUR STADTTEILGESCHICHTE:** - KIEK MOL, WIE DIE HORNER GEEST ENTSTAND!
- **IMPRESSUM**

NEUES VON DER U4

BETONBLOCK FÜR BETONBLOCK ENTSTEHT U4 HORNER GEEST

„Wenn die Baugrube erst einmal hergestellt ist, werden Tunnelstrecke und Haltestelle Block für Block gebaut.“ Was bei Tilmann Berg, Bauingenieur im Projektteam der U4, so einfach klingt, zeigt sich aktuell eindrucksvoll auf dem zweiten Abschnitt der U4-Verlängerung auf die Horner Geest.

Die Arbeiten an den Rohbauten der U4-Haltestellen Horner Geest und Stoltenstraße sowie der Tunnelstrecken kommen in großen Schritten voran. Betonblock für Betonblock, Meter für Meter entsteht die U4 entlang der Manshardtstraße. Wie schnell das geht, lässt einen staunen.

ALLE FORTSCHRITTE IM DETAIL

Anfang des Jahres wurde hier die erste Betonsohle des gesamten zweiten Abschnitts gegossen. Jetzt sind in der zukünftigen U4-Haltestelle Horner Geest erste Deckenbereiche in der Mitte der Haltestelle (im Bereich des Bahnsteigs) fertiggestellt. An beiden Enden der Haltestelle wird jeweils noch eine Ebene zwischen Bahnsteigebene und Straßenebene eingezogen. Dort werden die Schalterhalle und Aufgänge sowie teilweise Technikräume eingebaut. Die dafür notwendigen Zwischendecken sowie die Wände der Schalterhalle sind schon betoniert, bevor später die oberste Decke hergestellt werden kann. Im Frühjahr 2025 soll der Rohbau der Haltestelle Horner Geest fertig sein.



Das Foto zeigt die Rohbauarbeiten am östlichen Ende der Haltestelle Horner Geest.

Auch der Rohbau der Haltestelle Stoltenstraße kommt voran. Im östlichen Bereich sind die Hälfte der Sohlen betoniert sowie ein Teil der Haltestellenwände. Um im Bereich der Treppen und Rolltreppen die Anzahl der Fugen zwischen den Blöcken zu minimieren, wurden in der Haltestelle Stoltenstraße große Betonelemente in einem hergestellt. Üblicherweise sind die

Blöcke zehn Meter lang, im Bereich der Zugänge sind sie bis zu 30 Meter lang. Währenddessen werden im westlichen Teil der zukünftigen Haltestelle noch die letzten Kubikmeter Erde aus der Baugrube gebaggert, damit im Anschluss auch hier die Rohbauarbeiten starten können.



Das Foto zeigt die Bauarbeiten an der zukünftigen Haltestelle Stoltenstraße.

Dass die Arbeiten im östlichen Teil der Baugrube fortgeschrittener sind als im westlichen Teil, liegt daran, dass die Arbeiten in diesem Bereich zuerst fertig werden müssen, damit im Anschluss die Decke verschlossen und die Querung der Manshardtstraße im Bereich der Rudolf-Roß-Allee/Queramp dann auf diesen Bereich der Baugrube verlegt werden kann. Damit kann die Erreichbarkeit auf beiden Seiten der Manshardtstraße weiterhin wie gewohnt gewährleistet werden.



Und noch eine Besonderheit gibt es an der Stoltenstraße: Auf Höhe des Haltestellenbauwerks wird ein Unterströmungsbauwerk hergestellt. Dafür wird eine Filterkieschicht (siehe Foto) unter der Betonsohle eingebaut, die an der Tunnelaußenwand bis fast an die Geländeoberfläche hochgeführt wird. Sie sorgt dafür, dass das Grundwasser den fertiggestellten U-Bahn-Tunnel umströmen kann und dieser keine Barriere darstellt.

NOCH MEHR ARBEIT

Parallel zu den Arbeiten an den beiden Haltestellen laufen auch die an der U4-

Tunnelstrecke sowie der Kehr- und Abstellanlage. Am weitesten fortgeschritten ist der Bau des Tunnelstücks zwischen der Haltestelle Stoltenstraße und der Straße Bei den Tennisplätzen. Die Tunnelsohlen sind fast vollständig sowie bereits erste Decken betoniert.



Das Foto zeigt die Arbeiten für die Kehr- und Abstellanlage.

Besonders weit sind auch die Arbeiten am westlichsten Ende des zweiten Abschnitts. Der Bau der Tunnelstrecke, die östlich an die Straße Hermannstal grenzt, muss als erstes fertigwerden, damit die Straße im nächsten Schritt nach Osten in ihre bisherige Lage zurückverlegt werden kann. Auf dem Tunnelstück zwischen den beiden U4-Haltestellen wurde das Ausbaggern der Baugrube im östlichen Bereich gestartet. Anfang des kommenden Jahres soll hier der Rohbau beginnen.

Im Bereich der Kehr- und Abstellanlage läuft weiterhin das Erstellen der offenen Baugrube. Hier werden aktuell Meter für Meter die Schlitzwände erstellt.

HOCHBAHN VOR ORT

U4-SPRECHSTUNDE
mit Lukas Renken

WANN: Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, von 14.00 – 16.00 Uhr

WO: Im Stadtteilbüro i-Punkt im EKZ Manshardtstraße (zw. Budni und Frosch Kita), Manshardtstraße 113

WWW.SCHNELLER-DURCH-HAMBURG.DE

Abonnieren Sie gern unseren U4-Newsletter!

STADTRADELGRUPPE

DER FREIEN EVANGELISCHEN GEMEINDE HAMBURG-HORN



Beim diesjährigen Stadtradeln hat unsere Gemeinde wieder eine eigene Gruppe angemeldet. Die deutschlandweite Aktion erfreut sich immer größerer Beliebtheit und trägt zur Reduktion von Co2 bei. Dabei soll der Spaß an Bewegung und die Freude an der Gemeinschaft nicht zu kurz kommen.

Mit 23 Teilnehmern gehörten wir zu den kleineren Einheiten in Hamburg. Wir waren neben Mitgliedern unserer Gemeinde auch 9 Teilnehmer aus der Nachbarschaft. Vom 10. bis 30. September hat jeder seine gefahrenen Kilometer in der App eingetragen. Ob für den Arbeitsweg, die Strecke zum Einkaufen oder zu Freizeittouren, jeder Kilometer wurde sozusagen im Topf gesammelt. So haben wir 562 kg Co2 gespart.

Mit 3388 km sind wir im Gesamtergebnis auf Platz 228 von über 800 Hamburger Gruppen gelandet. Kein schlechtes Ergebnis, wie wir finden. Das herrliche Spätsommervetter hat sicherlich dazu beigetragen, dass die Autos öfter stehen gelassen und die Räder aus dem Keller geholt wurden.

Zum "Bergfest" haben wir eine Radtour zum Hamburger Flughafen unternommen und als Abschluss gab es in unserem Gemeindehaus ein kleines Grillfest mit Preis-

verleihung. Der erste Platz wurde mit dem Gutschein für einen Fahrradhelm gekürt. Beim anschließenden gemütlichem Beisammensein konnten wir uns gegenseitig kennenlernen und austauschen.



Gemeinsam Stadtradeln

Vom 10. - 30. September 2024



Wir wollen als Horner gemeinsam beim Stadtradeln mitmachen. Die bekannte bundesweite Aktion findet auch in diesem Jahr wieder statt. Schließ dich doch dem Team : „FeG Hamburg Horn“ an

Am 19. Oktober haben wir dann um 17 Uhr eine Abschlussfeier, wo für jeden eine Überraschung wartet.

Alle Infos bei:

FeG Hamburg - Horn
Jens Schröder
Am Horner Moor 25
22115 Hamburg
Jens.Schroeter@FeG.de



Für das nächste Jahr planen wir, erneut eine Stadtradel Gruppe ins Leben zu rufen. Die meisten von uns wollen wieder dabei sein und für Horn fleißig mitstrampeln.

Angela Krieger
FeG Hamburg - Horn

FeG  Hamburg-Horn

KONTAKT

FeG Hamburg-Horn
Am Horner Moor 25
22119 Hamburg

Telefon
040 6551252

Mail:
webmaster@hamburg-horn.feg.de

Web:
www.hamburg-horn.feg.de

ANGRIFFE AUF EIN ZEICHEN DER VIELFALT

Im Oktober 2024 wurden in der Märchensiedlung mehrere Regenbogenfahnen mutwillig zerstört, die dort auf privaten Grundstücken hingen, zum Teil seit vielen Jahren. Die Art und Weise lässt vermuten, dass es sich dabei nicht um dumme Streiche Jugendlicher handelt, sondern um gezielte queerfeindliche Hassverbrechen. Wir nehmen die Vorfälle zum Anlass, miteinander über Diversität im Stadtteil zu sprechen.

HALLO SYLVIA, ES WAREN DEINE REGENBOGENFAHNEN, DIE ZERSTÖRT WURDEN. WAS GENAU IST PASSIERT?

SYLVIA: Ende September ist meine Regenbogenfahne inklusive der Fahnenstange von meinem Grundstück entfernt, auf die Straße vor meinem Gartentor geworfen, mit Brandbeschleuniger übergossen und angezündet worden. Ich habe daraufhin eine neue Fahne außen am Haus angebracht.

Meine Nachbarschaft hat daraufhin aus Solidarität spontan auch Regenbogenfahnen bei sich in den Gärten oder im Fenster aufgehängt. Bei einer Nachbarin wurde die Regenbogenfahne in derselben Nacht wieder abgerissen.

Am Wochenende darauf habe ich in der Nacht ein lautes Krachen gehört, draußen an meinem Haus. Ich sah durch das Fenster, dass meine Fahne nicht mehr am Hauseingang hing. Eine Woche später wurde mein neuer Fahnenmast, der auf meinem Grundstück stand, umgetreten. Ende Oktober wurde erneut nachts der Fahnenmast mit Regenbogenfahne von meinem Grundstück gestohlen und am Ende meiner Straße mittels Alkoholpads und Feuerzeug verbrannt. Der Zeitraum ist genau ermittelbar: ich habe mittlerweile Kameras installiert, die jede Bewegung auf meinem Grundstück aufnimmt. Der Fahnenmast samt Fahne war auf dem Kamera-Livebild in meinem Handy zu sehen. In der folgenden Nacht wurde bei meiner Nachbarin, die solidarisch mitgeflaggt hatte, deren Flagge mit lautem Krach von der Haustür abgerissen. Sie war zu Hause und hat das Krachen gehört. Alle anderen Regenbogenfahnen aus der Nachbarschaft waren auch abgerissen worden.



WIE HAST DU DARAUF REAGIERT?

SYLVIA: Ich gehe seitdem gezielt an die Öffentlichkeit, um über die homophoben Brandanschläge in den Medien (Zeitungen), im Internet und die Community zu informieren. Wir haben eine tolle Nachbarschaft, die gemeinsam gegen queerfeindliche Gewalt ist, und stehen zusammen für Vielfalt in dieser Gesellschaft.

Es gab einen Solidaritätsumtrunk mit allen Unterstützerinnen und Unterstützern, wobei ein wunderbares Rudelfoto entstanden ist.

Ich habe jedes Mal Anzeige bei der Polizei erstattet, wegen Hausfriedensbruch und Vandalismus. Diese Brandanschläge und Straftaten sind beim Landeskriminalamt, Abteilung Hasskriminalität, gemeldet. Auch die betroffene Nachbarschaft hat Anzeige erstattet. Ich werde es wieder tun, wenn es zu erneuten homophoben Straftaten gegen mich kommen sollte.

ALEX-BENTE, DU LEITEST DIE ELTERNSCHULE HORNER GEEST. DORT WEHT SEIT LÄNGEREM EINE REGENBOGENFAHNE. WELCHE ERFAHRUNGEN HAST DU GEMACHT?

ALEX-BENTE: Zu Beginn dachte ich, dass sie dort keine Woche hängen wird. Die Regenbogenfahne hängt nun aber schon seit mehreren Monaten, gut sicht-

bar. Es ist übrigens die „Progressive Pride“-Fahne, die auch Intersexuelle, Transgender und BIPOC sichtbar machen will. Generell symbolisiert der Regenbogen für mich die Vielfalt in der Gesellschaft, in der alle einen Platz haben – egal welcher Herkunft, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung.

Als queerer Mensch fühle ich mich im Stadtteil anerkannt, die meisten Besucher*innen der Elternschule wissen von meiner Identität und haben offensichtlich kein Problem damit. Manchmal werde ich auf der Straße von Menschen komisch angeschaut. Das ist aber kein typisches Problem in Horn.

Ich habe vorher in Ottensen gearbeitet, dort hing ebenfalls ein kleines Regenbogenfähnchen. Dieses wurde immer und immer wieder – und mit einigem Kraftaufwand! – runtergerissen.

WOHER KOMMT DIESER HASS?

SYLVIA: Es wird oft von einer drohenden politischen Spaltung der Gesellschaft geredet. Ich denke, dass dieser "Rechtsruck" in der Gesellschaft leider schon lange angekommen ist. Die Vorzeichen sind seit einigen Jahren schleichend aufgetreten. Ich meine damit die vehement zunehmende Gewaltbereitschaft und Gewaltausübung, auch schon unter Kindern und Jugendlichen, und die Vorurteile gegen Migrant*innen.

- IST HORN EIN GUTER ORT FÜR DIVERSITÄT?

ALEX-BENTE: Wir leben leider in einer Welt, die immer unsicherer und komplizierter wird. Wenn dann einer kommt, der den Finger auf diejenigen hält, die sich am wenigsten wehren können, und behauptet, die seien an allem Schuld, dann scheint das bei einigen zu verfangen. Wir erleben in Krisen ja immer wieder, wie gegen Minderheiten gehetzt wird: gegen jüdische Menschen, Roma, Geflüchtete, Muslime, Arbeitslose, Suchtkranke, Lesben, Schwule, Transgender, Behinderte...

Anstatt sich der Komplexität zu stellen und sich auch selbst zu hinterfragen, ist es für das Ego wohl einfacher, Andere abzuwerten. Wenn aber jemand andere entmenslicht, entmenslicht er auch sich selbst. Das führt irgendwann zu einer verrohten Gesellschaft, in der niemand gerne leben möchte.

SYLVIA: Dazu kommt die Gewaltverherrlichung in Computerspielen. Die Kommunikation miteinander ist durch SMS, Email, WhatsApp etc. indirekter und dadurch hemmungsloser geworden, weil man in diesen Kommunikationsformen kein direktes menschliches Gegenüber mehr vor sich hat. Die Hemmschwelle davor, Dinge wie Beleidigungen, Hass und Gewaltandrohung nebst Gewaltausübung nicht zu tun, ist stark gesunken.

ALEX-BENTE: Ich finde es krass, wie selbstverständlich zum Beispiel unter Jugendlichen „du bist schwul“ oder „du bist behindert“ als Schimpfwörter gebraucht werden.

WAS WÜNSCHT IHR EUCH VON EUREN MITMENSCHEN?

SYLVIA: Ich wünsche mir, dass wir nicht weggucken, sondern uns einmischen und gemeinsam aufstehen gegen Ausgrenzung, und Homophobie. Das Weggucken hatten wir schon mal in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts...

ALEX-BENTE: Wir alle müssen reagieren, wenn in unserer Umgebung menschenfeindliche Dinge gesagt oder getan werden - immer und sofort! Das muss ja nicht gleich ein politischer Vortrag sein; es reicht meiner Meinung nach schon zu sagen, dass man damit nicht einverstanden

ist. Wer etwas Menschenfeindliches äußert, muss wissen, dass sein Umfeld das nicht ok findet. Jede*r kann etwas tun!

Ich würde mir außerdem wünschen, dass wir uns alle mit Respekt begegnen. Wir sind im Grunde doch alle gleich, niemand ist mehr wert als der andere.

SYLVIA: Ich wünsche mir auch, dass dieser Artikel mit dazu beiträgt, dass mehr Menschen den Mut haben, sich für gelebte Solidarität und Vielfalt in unserer Gesellschaft einzusetzen. Leben findet jetzt statt, nicht irgendwann später!

WIE GEHT ES JETZT WEITER?

ALEX-BENTE: Ich finde es toll, dass sich „Unsere Geest“ dieser Thematik annimmt. Eine Regenbogenfahne als Symbol der Vielfalt wird weiterhin über der Elternschule wehen. Für die Zukunft möchte ich in der Elternschule explizit auch queeren Familien ein Zuhause geben.

SYLVIA: Wir überlegen in unserer Nachbarschaft, wie wir weiter gemeinsam vorgehen wollen.

Alex-Bente Nacken

ANMERKUNG AUS DER REDAKTION:

Eine Gesellschaft lebt und wächst durch ihre Vielfalt!!! Wir bedanken uns bei Sylvia und Alex-Bente für ihr Engagement und für diesen Artikel!

GEWALT IST IN KEINER IHRER FORMEN
TOLERIERBAR!



GLOSSAR:

QUEER:

Menschen, die nicht der (hetero-) sexuellen und/oder Geschlechter-Norm entsprechen.

TRANSGENDER:

Menschen, die ein sich einem anderen Geschlecht zugehörig fühlen, als ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde.

INTERSEXUELL:

Menschen, deren Genitalien bzw. Chromosomensatz von Geburt an nicht eindeutig männlich oder weiblich sind.

BIPoC:

Abkürzung für Schwarze, Indigene und People of Color.

HOMOPHOB:

Angst vor bzw. Hass gegen homosexuelle Menschen.



UNSERE STADTTEILSCHULE HORN: SCHÜLER ERZÄHLEN

Liebe Leserinnen und Leser,

ich erzähle euch heute über meine Schule, die STS Horn. Diese Schule ist sehr groß und schön, und die Kinder hier sind sehr nett und freundlich. Aber ihr könnt euch auch verlaufen. Macht euch keine Sorgen, denn hier sind viele nette Kinder, die euch helfen können.

Es gibt einen Sternenraum, in dem begabte Kinder Projekte basteln können. Sie können ihre eigenen Projekte entwickeln und arbeiten in kleinen Gruppen. Hier gibt es auch einen Kiosk, wo du dir in der ersten und zweiten Pause essen kaufen kannst. Wenn es dir langweilig ist, kannst

du auch in die Insel gehen, wo du viele Spiele spielen kannst und dich mit Freunden unterhalten kannst.

Mein erster Tag war nicht so gut, denn ich hatte keine Freunde, aber ich habe schnell viele neue Freunde gefunden, die richtig nett und freundlich sind. Die Lehrerinnen und Lehrer sind sehr freundlich und helfen dir, wenn du Schwierigkeiten hast. Ich freue mich auf nächstes Jahr. Ihr seid herzlich willkommen in unserer Schule, der STS Horn!

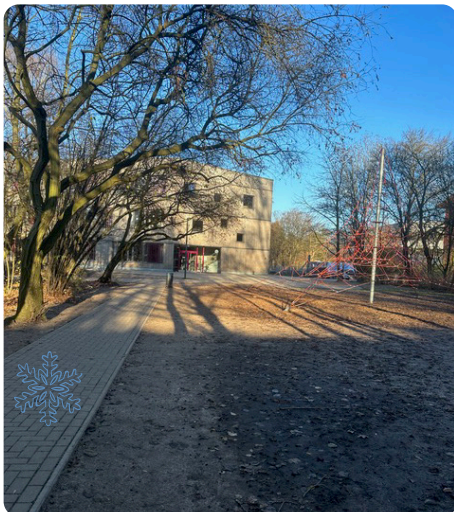
Viele Grüße, Eure Rebeca. :)

STADTTEILSCHULE HORN
Vielfalt ist unsere Verantwortung.

STERNERAUM



BEGABTENFÖRDERUNG AN DER
STADTTEILSCHULE HORN



STS Horn

Ich erzähle euch heute über meine Schule STS Horn. Diese Schule ist sehr groß und sehr schön und die Kinder hier sind sehr nett, aber ihr könnt euch hier verlaufen, aber macht euch keine Sorgen. Hier sind nette Kinder, die euch helfen können und es gibt hier einen Sternerraum, da können begabte Kinder Projekte machen. Hier gibt es auch einen Kiosk, wo du dir in der 1. und 2. Pause was kaufen kannst und unsere Sporthalle ist sehr groß! Ich freue mich schon auf nächstes Jahr, ihr seid willkommen in unserer Schule STS Horn!

Viele Grüße
Sniel

STS HORN!

Lieber Lesenden, liebe Leser.

Hallo, ich will dir bisschen erzählen, was mir in meiner Schule gefällt! Viel Spaß zu lesen! Und ich fange an zu erzählen.

→ Meiner erste Tag in meiner Schule war gut! Ich habe eine Freundin gefunden und wir haben viel gebastelt. Im September haben wir eine Klassenfahrt gemacht, die mir sehr gut gefallen hat! Die Lehrer/Lehrerinnen sind so cool! Und noch, sind wir zur Eisdielen gegangen. In unserer Schule sind gute Kinder und noch mir gefällt meine Klasse. Und wenn ihr kommt in meine Klasse, werde ich euch betonen Stadtteilschule Horn!

Viele Grüße deine Sophia

Wünsche für Horn

Liebe Leserinnen, Lieber Leser,

ich fühle mich in Horn sehr wohl. Wenn ich an Horn 2030 denke, habe ich gute Ideen. In 2030 soll es in Horn mehr Sportplätze für Kinder geben. Ich wünsche mir außerdem mehr Fahrradwege. Diese sollten in die Straße integriert werden. Es sollten Hundeparks entstehen, damit Hundehalter mit ihren Hunden spazieren gehen können.

Viele Grüße
Ara



ELTERNMENTORENQUALIFIZIERUNG

FÜR EINE BESSERE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN SCHULE UND ELTERNHAUS

In diesem Schuljahr hat an der StS Horn ein spannendes Projekt begonnen: die Elternmentorenqualifizierung. Ziel des Projektes ist es, Eltern in verschiedenen wichtigen Bereichen auszubilden, um sie aktiv in das Schulleben einzubinden. Themen wie der Umgang mit Konfliktsituationen, Notenvergabe, Mehrsprachigkeit, der Übergang zur Oberstufe, Mobbing und Lesekompetenz werden behandelt. Begleitet wird das Projekt von den beiden Lehrkräften Frau Alagöz-Bakan und Frau Fedorova.

Die qualifizierten Eltern haben die Möglichkeit, das Elterncafé zu leiten oder an verschiedenen Schulaktionen mitzuwirken. Dieses Engagement fördert nicht nur die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, sondern stärkt auch die Gemeinschaft und das Verständnis für die

Herausforderungen, denen sich Schüler und Lehrer täglich gegenübersehen.

Die StS Horn fördert eine offene und konstruktive Kooperation, die sich positiv auf das Lernumfeld der Kinder auswirkt. Wir freuen uns auf die kommenden Aktivitäten und die engagierte Mitarbeit der Eltern!



Özlem Alagöz-Bakan

HAIKUS AUS DER STADTTEILSCHULE HORN

WIR HABEN FÜR EUCH DREI NEUJAHRSHAIKUS VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DER STADTTEILSCHULE HORN. DAS HAIKU IST DIE KÜRZESTE GEDICHTFORM UND KOMMT AUS JAPAN. ES BESTEHT AUS DREI ZEILEN MIT EINEM 5-7-5 SILBENMUSTER.

Kälte,
Zuhause Wärme.
Leckere heiße Schokolade.
Draußen gibt es Schnee
Weihnachten.



Silvester ist bunt
Am nächsten Tag ist es ruhig
Menschen starten neu!



Neujahr,
Viele Raketen,
Alles ist bunt,
Frohes neues Jahr 2025,
Neustart,



STRASSENAMEN AUF DER GEEST

FOLGE 4 - HERMANN-HEBERLEIN-RING – BENANNT NACH HERMANN HEBERLEIN (* 1922 - † 1999)

Die Straße zweigt von der Stoltenstraße in östlicher Richtung ab und macht einen Bogen durch das Areal, auf dem 2005-2007 eine neue Reihenhaussiedlung erbaut wurde.

Bis zum Bau der "Litzmann-Kaserne" (heute: Hanseaten-Kaserne) im Jahre 1936/37 säumten nur Kleingärten und eine Gärtnerei die östliche Seite der Stoltenstraße. Mit Bau der Kaserne entstanden im Bereich bis zum heutigen Grüningweg auf neun Grundstücken kleine Einzelhäuser. Die restliche Fläche bis zur Manshardtstraße war bis Mitte der 1950er Jahre weiterhin Kleingartengelände. Im Jahre 1958 wurden die Parzellen geräumt und die Landesversicherungsanstalt (LVA) der Freien und Hansestadt Hamburg begann mit dem Bau einer Wohnanlage für Rentner der LVA. Es entstanden, O-förmig um einen Innenhof angeordnet, acht Wohnhäuser mit insgesamt 128 Wohneinheiten und einem Flachbau als Gemeinschaftsraum mit angeschlossener Hausmeisterwohnung. Vier zweigeschossige Häuser lagen im westlichen, vier dreigeschossige Häuser im östlichen Teil der Anlage. Die ersten Mieter konnten 1959/60 ihre Wohnungen beziehen. Sechs der Häuser bekamen Hausnummern der Stoltenstraße (41-47), zwei wurden der Manshardtstraße zugeordnet (57/59).

Da Bausubstanz und Wohnungsschnitt zur Jahrtausendwende nicht mehr zeitgemäß waren, verkaufte die Stadt das Areal an einen privaten Bauträger, der den Altbestand abbrechen ließ und hier in zwei Bauabschnitten ab 2005 insgesamt 83 exklusive Reihenhäuser unter der Überschrift "Wohnen im Park" errichtete und zum Verkauf anbot. Während die LVA-Häuser nur eine kleine Feuerwehr-Zufahrt bis zum Gemeinschaftshaus besaßen, wurde



für den Neubaukomplex eine Ringstraße angelegt, über die ein Großteil der Reihenhäuser direkt erreicht werden können. Im Sommer 2006 erhielt die Straße auf Senatsbeschluss den Namen "Hermann-Heberlein-Ring".

Hermann Heberlein begann nach Abschluss der mittleren Reife eine Lehre im Groß- und Außenhandel. Nach Kriegsende war er zunächst als kaufmännischer Angestellter tätig und studierte dann von 1950 bis 1952 an der Akademie für Gemeinwirtschaft mit dem Abschluss als Volkswirt (grad.). Es folgten Tätigkeiten in Verbänden und Organisationen, bis er 1958 in den öffentlichen Dienst als Verwaltungsangestellter trat. 1964 wurde er in das Beamtenverhältnis als Beamter des gehobenen Dienstes übernommen. Er wirkte im Bezirksamt Altona und im Ortsamt Blankenese. Zuletzt war er Ortsdienststellenleiter in Lurup. Die Ehrung erlangte er als Vorsitzender der SPD-Horn und wegen seiner Verdienste um den Wiederaufbau und Neubau in Horn in den 1950er und 1960er Jahren.

Nachsatz: Das Gemeinschaftshaus verfügte über ein fünfteiliges Bleifeldfenster mit der Hamburg-Skyline der 1950er Jahre. Die Geschichtswerkstatt Horn verhandelte mit dem Bauherren und konnte das komplette Fenster quasi in letzter Minute zu einem symbolischen

Preis kaufen. Die Horner Glaserei Möller demontierte wenige Tage vor Abbruch des Hauses das Fenster fachgerecht und lagerte es in ihrer Werkstatt bis zum Bau des Stadtteilhauses im Jahre 2016 ein. In der "Horner Freiheit" wurde es im Foyer auf der Empore als "Kunst am Bau" wieder eingebaut. Aus Platzgründen konnten jedoch leider nur vier der fünf Fenster verwendet werden.

Die ganze Geschichte der Rettung des Fensters lesen Sie hier: <https://www.geschichtswerkstatt-horn.de/bleifeldfenster.html>

Gerd von Borstel
Geschichtswerkstatt Horn e.V.,

Daten zur Person:

Hinnerk Fock/Handbuch der Hamburgischen Bürgerschaft 9. Wahlperiode, Seiten 143, 37, 45.

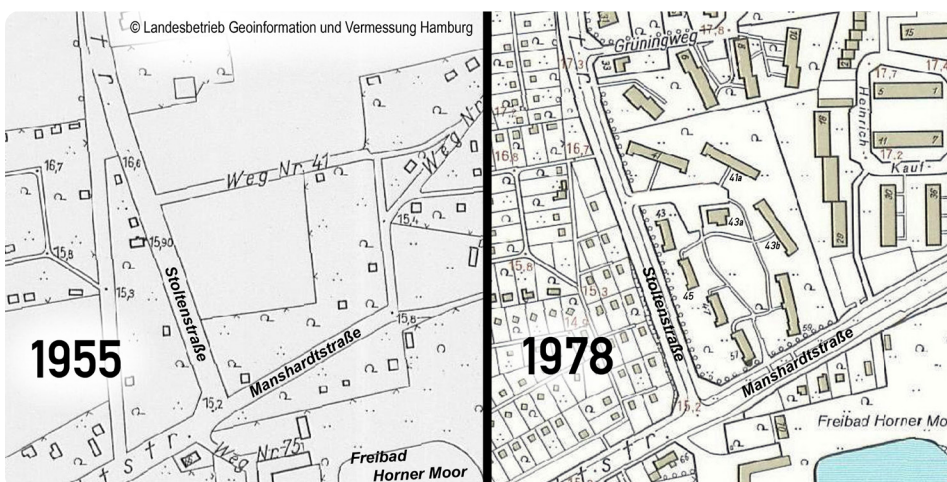
Bild Heberlein:

Fotograf unbekannt - Rathaus, Parlamentarisches Handbuch

Bilder:

Abbruch: Geschichtswerkstatt Horn


Karten: Geoportal Hamburg



LASST UNS BASTELN!

SCHNEEFLOCKEN AUS BUTTERBROT TÜTEN

MATERIAL:

- 7 normale Butterbrottüten
- einen Klebestift 
- Schere
- eventuell einen Bleistift



LOS GEHT ES:



Nimm dir eine Papiertüte und streiche einen T-förmigen Klebestreifen auf eine Seite der Papiertüte. Darauf klebst du die nächste Papiertüte und so verfährt du weiter, bis alle Tütchen exakt aufeinander geklebt sind.

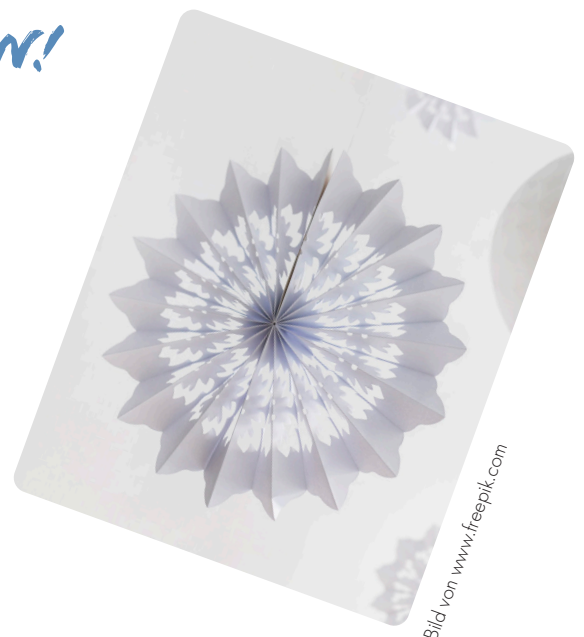
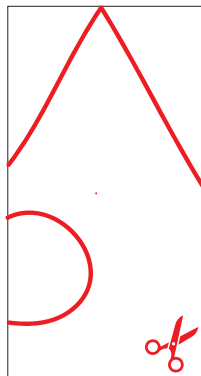
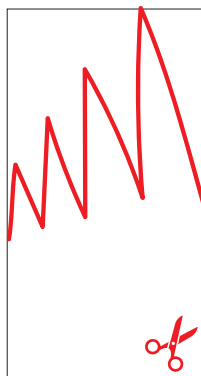
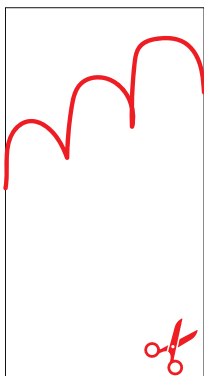
Wenn alle Papiertüten aufeinander geklebt sind, schneidest du an der offenen Kante der Tüten eine Spitze aus. Wer möchte, kann auch in die Seiten der Papiertüten Kreise oder Dreiecke schneiden. So entstehen tolle Muster in den Sternen.

Jetzt ist der Stern fast fertig! Du musst nur noch eine der beiden äußeren Papiertüten T-förmig mit Kleber bestreichen und die Endstücke aneinander kleben.

VIEL SPASS BEIM NACHMACHEN!

www.knirpsenland-zeitfuerkinder.de/schneeflocken-basteln-aus-butterbrot-tueten

SCHNITTBEISPIELE:



AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN

DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE PHILIPPUS UND RIMBERT

SA, 11.01.2025 | 15:00–17:00 UHR
OFFENES SINGEN

Die Gemeinde lädt herzlich ein, einen Nachmittag mit Gemeindegottesdienst zu verbringen. Unsere Kirchenmusikerin Claudia Rieke gibt stimmbildnerische Tipps und möchte einige Choräle aus dem Gesangbuch und neues Liedgut mit Ihnen einstudieren. Zwischendurch gibt es zur Stärkung eine kleine Kaffeepause. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie.

SO, 19.01.2025 | 10:00 UHR
NEUJAHRESEMPFANG UND DER „KGR IM DIALOG“

Wir laden alle Gemeindeglieder und interessierte Personen sehr herzlich zu unserem Neujahrsempfang ein. Im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag, den 19.01.2025, wollen wir bei einem Sektempfang ins Gespräch kommen. Nach Klönen und Schnacken freut sich der KGR darauf, Ihnen einen Einblick in seine vielfältige Arbeit zu geben. Wir lassen wichtige Entscheidungen Revue passieren und möchten Sie über interessante Veränderungen informieren. Während der Veranstaltung bieten wir auch eine Kinderbetreuung an.

FR, 28.02.2025 | AB 19:00 UHR
ORGELKNEIPE

Für unsere Orgelkneipe im Februar konnten wir den jungen Musiker Marlo Grosshardt gewinnen. Der Hamburger Musiker überzeugt mit seinen tiefgründigen Texten und einer kraftvollen Stimme. Seine Musik verbindet poetischen Singer-Songwriter-Pop mit rauen Elementen und lädt zum Nachdenken ein. Seine Botschaft kann man in 5 Worten zusammenfassen: laut, politisch, rau, romantisch, naiv. Marlo scheut sich nicht, klare Kante zu zeigen und provoziert mit seinen Botschaften, ohne dabei ins Kitschige oder Beleidigende abzuweichen. Seine Musik ist gleichzeitig nahbar und poetisch, gespickt mit feinen Beobachtungen und sarkastischem Humor. Live überzeugt er mit seiner energiegeladenen Performance und seiner charismatischen Ausstrahlung. Wie immer erwarten Sie eine große Getränkeauswahl und kleine Snacks auf unserer Orgelempore. Der Eintritt ist frei.



SO, 02.03.2025 | 10:00 UHR
GOTTESDIENST MIT KINDERKIRCHE

in der Philippuskirche. Einmal monatlich parallel zum Hauptgottesdienst findet die Kirche mit Kindern statt. Kasimir, unser Kinder-Kirchen-Schaf, ist auch dabei. Gemeinsam mit der Gemeinde beginnen wir den Gottesdienst in der Kirche. Danach ziehen wir mit den Kindern aus und feiern mit Geschichten und einem bunten Programm unseren eigenen Kindergottesdienst, bis wir dann zum Abschlussegnen wieder alle zusammenkommen.

Herzliche Einladung an alle Kinder und ihre Eltern!



FREITAG, 07.03.2025 | 18:00 UHR
WELTGEBETSTAG

Am Freitag, den 7. März um 18 Uhr wollen wir eintauchen in die Welt der Cookinseln deren Schönheit, Probleme, besonderen Gegebenheiten, die ein Leben auf den Pazifikinseln ausmachen. Die christlichen Frauen dort haben für den WGT 2025 den Gottesdienst vorbereitet, den auch wir bei uns feiern wollen. Das gemeinsame Hören, Singen, Bitten, Loben und Danken

verbindet uns weltweit und ist wichtiger denn je. Anschließend sind Sie eingeladen zu bleiben: Wir essen Speisen, die nach Rezepten von den Cookinseln zubereitet wurden. Wir schauen Bilder an und hören landestypische Musik. Um diesen besonderen Abend vorzubereiten, brauchen wir Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten einbringen. Wenn Sie dazu bereit sind, kommen Sie zu unserem ersten Vorbereitungsabend am Dienstag, den 14. Januar um 18.30 Uhr in die Winterkirche, oder melden Sie sich im Kirchenbüro.

10.03. BIS 12.03.2025 |
09:00–13:00 UHR

KINDER-KREATIV-TAGE

Von jeweils 9:00 bis 13:00 sind alle Kinder von 5 bis 10 Jahren eingeladen mit uns zu spielen, zu basteln, zu werken und Musik zu machen. Wie jedes Jahr werden wir uns mit einer Geschichte aus der Bibel beschäftigen. Es gibt einen Vormittagsimbiss und natürlich genug zu trinken. Bitte plant Sonntag, den 09.03.2025, mit ein. Um 10:00 Uhr beginnen wir die Kinder-Kreativ-Tage mit einem Familiengottesdienst.

WAS MUSST DU MITBRINGEN?

Dich selbst, gute Laune und Lust auf Musik, Spiel und Spaß. Für alles andere sorgen wir.

ANMELDESCHLUSS: 24.02.2025,
Anmeldung im Gemeindebüro, bei Kirchenmusikerin Claudia Rieke oder Diakon Peters

KONTAKT

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Philippus und Rimbert

Alle Veranstaltungen in der Manshardtstraße 105, 22119 Hamburg
Telefon: 040 6554300.

Weitere Informationen und aktuelle Angaben zu unseren regelmäßigen Angeboten finden Sie auf unserer Homepage

www.philippus-rimbart.de

„MITEINANDER IN HAMBURG-MITTE“ DIE BEZIRKSVERSAMMLUNG EHRT EHRENAMTLICHE IM BEZIRK HAMBURG-MITTE

Es ist nun schon eine ganze Weile her, dass am 29. September 2024 im Ohnsorg Theater Ehrenamtliche aus dem Bezirk Hamburg-Mitte zusammenkamen und für ihr freiwilliges Engagement geehrt und auch ausgezeichnet wurden.

"Mit dem Preis „Miteinander in Hamburg-Mitte“ für herausragendes Ehrenamt in Gedenken an Meryem Dagmar Çelikkol hat die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte am Sonntag, 29. September 2024 Menschen geehrt, die sich in besonderer Weise engagieren und damit eine Vorbildwirkung für andere haben.

Der Preis ist jährlich mit 10.000 Euro dotiert und wurde in vier Kategorien vergeben (Preisgeld jeweils 2.500 Euro):

Mit dem Preis für ehrenamtliches Lebenswerk zeichnete Jurymitglied Antje Blumenthal Claus Günther für sein herausragendes Engagement als Zeitzeuge in der Zeitzeugenbörse Hamburg aus, die er selbst im Jahr 1997 mitbegründete. Claus Günther hat es sich zur Aufgabe gemacht, ausgehend von seinem eigenen Erleben an die NS-Diktatur, an den Zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit zu erinnern und ein Zeichen gegen das Vergessen zu setzen. Mit mittlerweile 93 Jahren war er an rund 450 Treffen des Vereins sowie an vielen Schulbesuchen aktiv beteiligt und er ist Redakteur der Zeitzeugen-Zeitung, von der bislang 78 Ausgaben erschienen sind.

Der Gruppenpreis für ehrenamtliches Engagement im Team wurde an das Team des CaFée mit Herz verliehen für ihr herausragendes Engagement in der Anlaufstelle für obdachlose Menschen auf St. Pauli. Frühstück und eine warme Mahlzeit werden hier täglich ausgegeben, darüber hinaus wird Kleidung und medizinische Hilfe oder Unterstützung bei Behörden gängen angeboten. In einem Wohnprojekt wird einigen auch wieder ein Zuhause gegeben, um ihnen einen Weg zurück in ein geordnetes Leben zu ermöglichen.

Die Auszeichnung Einzelperson herausragendes Ehrenamt verlieh die Jury in diesem Jahr an zwei Ehrenamtliche: Sarah Suhaila Faqiri und Mary Zadeh vom Eltern-Kind-Zentrum in der Druckerstraße.

Beide Frauen unterstützen dort sozial schwache Familien oder Familien mit wenig Deutschkenntnissen und deren Kinder unter drei Jahren. Aufgrund ihrer eigenen Migrationsgeschichte helfen die beiden Frauen, die aus Afghanistan und dem Iran nach Hamburg-Billstedt gekommen sind, unkompliziert und unbürokratisch mit Förder-, Bildungs- und Beratungsangeboten.

Mit dem Meryem Çelikkol-Sonderpreis für besonderes Engagement in der Integrationsarbeit für Jugendliche werden Menschen ausgezeichnet, die sich um die Zugehörigkeit und Teilhabe von jungen Menschen in unserer Gesellschaft in besonderer Weise verdient gemacht haben. Bundestagsvizepräsidentin Aydan Özoğuz überreichte die Auszeichnung an Ricky Atan Muin von der Boxabteilung des SC Vorwärts-Wacker 04 e.V. Mit Fachwissen und Empathie begeistert Ricky Atan Muin Jugendliche verschiedener Herkunft für den Boxsport, führt Projekte zur Vermittlung in Sprachkurse, Schulen sowie Aus- und Arbeitsplätze durch sowie Integrationsprojekte für Geflüchtete aus Unterkünften.

Das Thema Integration ist für den Bezirk Hamburg-Mitte mit seiner heterogenen Gesellschaft von besonderer Bedeutung. Die ehemalige Vorsitzende der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte Meryem Çelikkol (1969 - 2021) engagierte sich jahrelang und intensiv im Hamburger Ehrenamt und in der Integrationsarbeit für Jugendliche. Ihr Wirken, ihr Ruf als engagierte Stimme für viele junge Menschen begründet die Widmung des Preises für herausragendes Ehrenamt der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und entspricht ihrem beharrlichen Wirken für ein Miteinander in unserer Gesellschaft.

Für den Preis können jährlich Menschen vorgeschlagen werden oder sich selber bewerben, die sich im Bezirk Hamburg-Mitte ehrenamtlich engagieren oder deren Engagement den Bürgerinnen und Bürgern in Hamburg-Mitte zu Gute kommt. Das ehrenamtliche Engagement kann sich auf verschiedene Bereiche erstrecken wie zum Beispiel Kultur, Soziales, Bildung, Sport sowie der Einsatz für demokratische Werte wie Teilhabe und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Über die Preisträgerinnen und Preisträger entschied in diesem Jahr eine fünfköpfige Jury, die von den Fraktionen der Bezirksversammlung für dieses Amt vorgeschlagen worden war: Lisa Maxima Beier, Antje Blumenthal, Regine Brüggemann, Swen Meyer und Hanifah Soylu."

(Zitat aus der öffentlichen Pressemitteilung)

Auch das Projekt unserer Stadtteilzeitung "Unsere Geest" gehörte zu den 50 Nominierten und wir bedanken uns sehr herzlich für diese Anerkennung! Es war ein sehr emotionaler Vormittag mit unfassbar spannenden Menschen in sehr wertschätzender Atmosphäre!

Anika



Ihr möchtet die
Stadtteilzeitung inhalt-
lich mitgestalten, dann
meldet euch unter: unse-
re_geest@gmx.de

Ihr seid ein soziales Projekt oder
Einrichtung und braucht Unterstüt-
zung bei der Gestaltung von Druck-
medien, dann schreibt eine Mail an:
graf.anika@web.de

Portfolio: www.anikagraf.design

VORTRAG ZUR STADTTEILGESCHICHTE:

KIEK MOL, WIE DIE HORNER GEEST ENTSTAND!

Vermutlich ist nur wenigen Bewohner der Horner Geest bekannt, wie dieses Siedlungsgebiet früher aussah und wie es zu dem wurde, wie es heute aussieht.

Die lange Geschichte beginnt in der Eiszeit, zieht sich über landwirtschaftliche Nutzung, Brachland und Kleingärten hin zu ersten Siedlergemeinschaften in den 1930er Jahren.

Der Startschuss zur heutigen Flächennutzung fiel am 1. Juli 1959 mit dem Wohnblock Manshardtstraße 18a-c. Es waren die bundesweit ersten Neubauten nach einem dänischen Plattenbausystem. In drei Bauabschnitten entstand bis 1968 dann das, was jetzt als "Horner Geest" bekannt ist.

Die Geschichtswerkstatt Horn hat über 800 Bilder aus dem Archiv der SAGA/GWG gesichtet, die interessantesten ausgewählt und daraus einen spannenden Vortrag zusammengestellt.

Er beginnt mit der geschichtliche Entwicklung der Besiedelung auf der Geest und zeigt dann die damals revolutionäre Montagetechnik der ersten Häuser an der Manshardtstraße 14/Ecke Kroogblöcke mit einem kleinen Ausflug nach Kopenhagen. Zurück in Horn geht es entlang der Speckenreye zur katholischen Kirche St. Olaf. Beim Zürnerweg sieht man noch



die originale Erstbebauung der Geest aus den 1930er Jahren und danach nehmen wir ein kurzes Bad im Horner Moor. Am Querkamp besuchen wir das Gymnasium St. Georg, bevor es weiter zur Philippuskirche geht.

Der Vortrag endet mit Bildern aus dem EKZ Manshardtstraße, welches 1968 eingeweiht wurde. Höhepunkt ist hier die "Besichtigung eines Tatorts"! Lassen Sie sich überraschen.

Die 90minütige Zeitreise startet am Freitag, dem 28. März 2025 um 18:30 Uhr im Bürgertreff Dannerallee 5 und kostet 6 Euro pro Person, womit Sie die Arbeit der Geschichtswerkstatt Horn unterstützen.

Gerd von Borstel
Geschichtswerkstatt Horn e.V.

Bildtext: Die Bebauung der Geest fand 1968 mit den Hochhäusern Dannerallee ihren Abschluss.
Foto: SAGA/GWG im Archiv Museum der Arbeit

**WIR HABEN 15 SCHNEEFLOCKEN VERSTECKT ;-)
... WER KANN SIE FINDEN?**

IMPRESSUM

FÖRDERER: Quartiersbeirat - Horner Geest, Bezirksamt Hamburg - Mitte, Stadtteilgenossenschaft Horn i.G. (Horner Perspektiven e.V.)

REDAKTION: **UNSERE GEEST & IN ZUKUNFT AUCH GERN DU!!!**

KONTAKT: unsere_geest@gmx.de, Instagram: [unsere_geest](https://www.instagram.com/unsere_geest)

AUTOREN: HAMBURGER HOCHBAHN AG, Angela Krieger, Alex-Bente Nacken und Sylvia, Özlem Alagöz-Bakan, Gerd von Borstel,

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Philippus und Rimbert, Bücherhallen Hamburg, Christina Tremblay, Anika Graf

IDEE /KOMMUNIKATION: Christina Tremblay, GESTALTUNG/SATZ: Anika Graf

DRUCK: WIRmachenDRUCK GmbH, ERSCHINUNGSWEISE: vierteljährlich

HINWEIS DER REDAKTION: Die Zeitung ist als ehrenamtliches Projekt zur Förderung des Miteinanders im Stadtteil gratis und wird durch Fördermittel finanziert. Die abgedruckten Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Texte zur Veröffentlichung nimmt die Redaktion gerne entgegen. Alle Beiträge werden einem kollektiven Korrekturvorgang unterzogen. Für eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen! **Alle Anwohner und auf der Geest Aktive die Interesse haben einen Artikel zu verfassen oder mehr über das Projekt erfahren möchten, melden sich bitte bei der Redaktion.**


Hamburg | Bezirksamt Hamburg-Mitte

Stadtteil
Genossenschaft
HORN 